

**CDU Kreistagsfraktion Ravensburg**

**Rechenschaftsbericht der Kreistagsfraktion zum CDU-Kreisparteitag am 17.09.2021 in Mennisweiler, Bad Waldsee**

**Allgemeines**

Im Rahmen der Kommunalwahl am 26.05.2019 mussten wir (entsprechend dem Landestrend) von unseren einstmals 30 Mandaten leider 6 Mandate abgeben und sind nunmehr bei 24 Sitzen im Kreistag angelangt. Trotzdem ist die CDU-Fraktion die stärkste Fraktion im Kreistag.

Da wir von einer absoluten Mehrheit doch einige Sitze entfernt sind, sind wir im Kreistag in der Regel auf eine Kooperation/Absprache mit den Freien Wählern angewiesen, um unsere politischen Vorstellungen und Ziele durchzusetzen.

**Fraktionsvorstand**

Der Fraktionsvorstand setzt sich wie folgt zusammen:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Vorstandsmitglieder** |  |  |
| Vorsitzender | Volker Restle | Horgenzell |
| Stv. Vorsitzender | Dr. Daniel Rapp | Ravensburg |
| Stv. Vorsitzender | Dieter Krattenmacher | Kißlegg |
| Kassierer | Thomas Kellenberger | Aitrach |
| Schriftführer | Clemens Moll | Amtzell |
| Pressesprecher | n.n. |  |
| **Ausschusssprecher** |  |  |
| Finanzen, Beteiligungen und Kreisentwicklung | Hans-Jörg Henle | Leutkirch |
| Umwelt und Mobilität | Dieter Krattenmacher | Kißlegg |
| Bildung und Kultur | Josef Forderer | Bergatreute |
| Sozialausschuss | Thomas Kellenberger | Aitrach |
| Jugendhilfeausschuss | Daniel Steiner | Wolpertswende |

**Themen der FRaktion**

**Finanzen**

Die Verschuldung des Landkreises konnte in den letzten Jahren deutlich zurückgeführt werden und beträgt zum 31.12.2021 insgesamt knapp 30 Mio. €. Davon entfallen 9,60 Mio. € auf den Kernhaushalt und 20,10 Mio. auf die Eigenbetriebe (IKP). Die Schulden wurden in den vergangenen wirtschaftlich guten Jahren kontinuierlich reduziert, und belaufen sich auf ca. 100 €/EW. Dieser Wert liegt im Durchschnitt der Stadt- und Landkreis in Baden-Württemberg bei etwa 800 €/EW. Vor dem Hintergrund der Sanierung und dem Neubau des Elisabethenkrankenhauses, der Sanierung der OSK, den Investitionen in das Krankenhaus Wangen, dem Kauf des Telekomgebäudes in der Gartenstraße für die Landkreisverwaltung sowie den Investitionen zur Flüchtlingsunterbringung ist dies eine sehr positive Entwicklung.

Durch die hohe Steuerkraft der Kreisgemeinden konnte der Kreisumlagehebesatz, der von den Städten und Gemeinden erhoben wird, auf 25 Prozentpunkte gesenkt werden. Trotz der Senkung der Kreisumlage wird der Landkreis auch das Jahr 2021 mit einem Überschuss abschließen können. Nachdem dies auch in den letzten 10 Jahren der Fall war, verfügt der Landkreis Ravensburg über beträchtliche Rücklagen für die Finanzierung der künftigen Aufgaben. Die Finanzen des Landkreises werden in den nächsten Jahren insbesondere durch die Sanierung und den Neubau der beruflichen Schulen und der Konzentration des Landratsamtes (Telekomgebäude in der Gartenstraße) weiter belastet werden. Im Rahmen einer Arbeitsgruppe, ähnlich einer Haushaltstrukturkommission, die von unseren Fraktionsvertretern maßgeblich mitbestimmt wurde, konnte eine Finanzstrategie für die nächsten Jahre und dazu ein zeitlicher Realisierungsstrang aufgezeigt werden, der es dem Landkreis trotz hoher anstehender Investitionen im Berufsschul- und Verwaltungsbereich ermöglicht die Verschuldung und die Kreisumlage auf einem verträglichen Niveau zu halten.

**Beteiligung EnBW**

Durch den Verkauf der EnBW Anteile der EDF ist die OEW gemeinsam mit dem Land Baden-Württemberg - Hauptaktionär der EnBW. Aufgrund des massiven Gewinneinbruchs bei der EnBW im Rahmen der Energiewende hatte die EnBW eine schwierige Phase zu durchstehen. Diese Durststrecke ist zwischenzeitlich aber überwunden und in den kommenden Jahren ist deshalb wieder mit einer Ausschüttung an den Landkreis zu rechnen. Im Haushaltsplan des Landkreises wird mit einer Ausschüttung von 8,73 Mio. € in 2021 gerechnet. Derzeitiger Verbandsvorsitzender der OEW ist Landrat Wölfle vom Bodenseekreis.

**Abfallwirtschaft und Straßenentwicklung**

Der Landkreis Ravensburg hat zum 01.01.2016 das Einsammeln und Befördern der Abfälle von den Städten und Gemeinden übernommen und die Biotonne eingeführt. Zum 01.01.2021 wurden mit Wangen i.A. und Isny die beiden verbliebenen Systeme in das Kreissystem integriert. Der Landkreis konnte seine gute Stellung im Land mit einem geringen Abfallaufkommen behaupten. Die jahrelange Subventionierung der Abfallgebühren aus Rücklagen wurde beendet. Nun geht es darum Kostensteigerungen in den Griff zu bekommen um weitere Gebührenerhöhungen vermeiden zu können. Dazu werden u.a. bisherige Leistungen hinterfragt und digitale Informationsangebote ausgebaut. Auch wird der Deponieraum knapp, so dass Vorbereitungen zur künftigen Entsorgungssicherheiten getroffen werden. Der Rechtsstreit um die Entsorgung des „RAWEG-Sacks“ mit den Dualen Systemen wurde beendet, der Landkreis bekommt nun ein Holsystem.

Im Bereich der Kreisstraßen und der Radverkehrsförderung trägt die Politik der Fraktion mit mehr personellen und finanziellen Impulsen sichtbar Früchte. Weiter hinterher hinkt das Land, vor allem bei Radwegen. Ein wichtiger Schritt für den Straßenbau ist die Unterstützung der Gemeinde Kißlegg für eine Ortsumgehung.

**Nahverkehr**

Wegweisende Beschlüsse hat der Landkreis mit dem Nahverkehrskonzept gefasst. Alle Städte und die Hauptverkehrsachsen werden künftig und abgestuft mit Bahn- oder Regiobuslinien im Stundentakt, das Kreisgebiet insgesamt mit wesentlich mehr Buslinien und höherer Frequenz versorgt. Zusammen mit den nun elektrifizierten Bahnstrecken kann von einer neuen Epoche im Nahverkehr gesprochen werden.

Die Planungen für einen „Ringzug“ laufen und könnten mittelfristig nicht nur die Verbindung vom nord-östlichen Landkreis mit dem Schussental verbessern, sondern helfen die Elektrifizierungslücke zwischen Süd- und Allgäubahn zu schließen. Die CDU-Fraktion hat zudem wichtige Beschlüsse zur Sicherung der Schulbusse ein- und durchgebracht.

**Umwelt/Klima**

Bei vielen Beschlüssen ist der Umwelt- und Ressourcenschutz ein zentrales Thema. Neben dem Ausbau des Nahverkehrs wird dies bei Gebäudeplanungen und dem –bau deutlich („Leitfaden nachhaltiges Bauen“). Die CDU-Fraktion formuliert weniger Wünsche, sondern arbeitet an der praktischen Verwirklichung der Ziele, benennt Hemmnisse und macht Vorschläge diese zu beseitigen (z.B. Baustoffrecycling).

Die von der CDU mitgetragene „Biodiversitätsstrategie“ zeigt ebenfalls sichtbare Wirkung. Bei der Weiterentwicklung unserer Raumschaft begleitet die CDU konstruktiv, aber mit Augenmaß, die Überlegungen zum Biosphärengebiet/Naturpark.

**Kultur**

Der Landkreis ist nach wie vor in der kommunalen Sport- und Musikförderung engagiert, die in enger Zusammenarbeit mit dem Sportkreis Ravensburg und dem Blasmusikkreisverband erfolgt. Der Oberschwäbische Chorverband (OCV) erhält ab 2020 eine jährliche Förderung von 2500 €.

Der Eigenbetrieb Kultur, der das Bauernhofmuseum Wolfegg und das Schloss Achberg verwaltete, wurde ja inzwischen aufgelöst und die beiden Einrichtungen wieder in das Hauptamt der Landkreisverwaltung eingegliedert. Es nennt sich jetzt KULTUR! RV – Kultur- und hat den Status eines Amts im Dezernat I Allgemeine Verwaltung, Kultur und Bürgerservice. Er umfasst vier Arbeitsbereiche: In einem Sachgebiet zusammengefasst sind die beiden Arbeitsbereiche Kreisarchiv und Kulturpflege und -förderung; dazu kommen zwei Regiebetriebe, nämlich das Schloss Achberg als dritter und das Bauernhaus-Museum Allgäu-Oberschwaben als vierter Bereich.

Die Gesamtleitung hat immer noch Dr. Maximilian Eiden, Herr Michael Maurer ist für Schloss Achberg zuständig und seit Januar 2021 hat Frau Dr. Tanja Kreutzer die Leitungsstelle des Bauernhofmuseum neu inne und sich in der Zwischenzeit auch schon gut eingearbeitet.

Der Hof Beck soll in diesem Jahr fertig gestellt werden, dabei wird auch der behindertengerechte Zugang berücksichtigt.

Im letzten Jahr verabschiedete der Kreistag eine Kulturkonzeption für den LKR RV.

Außerdem möchte der Landkreis künftig die Gemeinden bei der Umsetzung der Digitalisierung ihrer Archive gemäß den rechtlichen Vorgaben unterstützen.

**Schule**

Der Landkreis hat in den letzten Jahren schon erhebliche Mittel für den weiteren Ausbau des Berufsschulwesens im Landkreis zur Verfügung gestellt. Nun jedoch stehen gewaltige finanzielle Investitionen an, die bei etwa 300 Mio. Euro liegen, und die deshalb sehr gezielt und nicht nach dem Gießkannenprinzip eingesetzt werden sollen. In einer ersten Investitionsphase (Priorität 0) bis zum Jahr 2026 sollen so zwischen 100 – 120 Mio. € bereitgestellt werden. Hiervon ist auch die Neuplanung des Schulareals Ravensburg betroffen, die zusammen mit der Zentralisierung der Landkreisverwaltung an einem Standort zu deutlichen Synergieeffekten führen soll. Dazu hat ein städtebaulicher Wettbewerb stattgefunden, der inzwischen auch mit einem Siegerentwurf abgeschlossen wurde.

Die Neuplanung des Schulareals Ravensburg umfasst einen Mittelweg aus Um- und Neubauteilen und beläuft sich auf ca. 235 Mio. €. Während sich die Gewerbliche Schule entlang der Gartenstraße weiterentwickelt, wird die Edith – Stein – Schule auf einem Grundstück in der Schützenstraße, das mit der Stadt Ravensburg eingetauscht wurde, neu gebaut. Die Humpisschule soll dann im vollständig modernisierten Gebäude des Berufsschulzentrums unterkommen.

Aufgrund eines erhöhten Flächenbedarfs am Standort Aulendorf wurde das Sozialwissen-schaftliche Gymnasium der Edith Stein Schule von Aulendorf an den Standort Ravensburg verlegt.

Die CDU-Kreistagsfraktion achtet auf eine ausgewogene Berufsschulstruktur an allen Standorten und setzt sich mit diesen von ihr mitgetragenen Entscheidungen für eine zukunftsfähige und kompetente Berufsschulqualität ein. So sind seit dem letzten Bericht erhebliche Mittel in die Geschwister Scholl Schule nach Leutkirch geflossen und für das BST Wangen wurde der Neubau einer Sporthalle mit schulischer Mehrzwecknutzung beschlossen.

Die Umsetzungen dieser beiden Maßnahmen und die weiteren Schritte bei Neuplanung des Schulareals Ravensburg werden uns in den kommenden 2 Jahren intensiv beschäftigen.

**Für ein modernes Krankenhaus in kommunaler Trägerschaft**

Seit vielen Jahren bieten wir den Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises und der Region mit unseren Krankenhäusern in Ravensburg, Wangen und Bad Waldsee den Zugang zu einer qualitativ hochwertigen Medizin. Gerade unter Corona Bedingungen hat sich gezeigt, dass wir leistungsfähige Krankenhäuser haben. Die Versorgung der Patienten war jederzeit gesichert. Unser Problem war über viele Jahre, die Krankenhäuser in einem schwierigen politischen Umfeld zu entsprechenden wirtschaftlichen Bedingungen betreiben zu können. Nach wie vor sind insbesondere bei der Notfallversorgung durch das Krankenhaus die Erstattungen für unsere Krankenhäuser nicht auskömmlich. Nachdem wir 2018 mit einer schwarzen Null erstmalig das betriebswirtschaftliche Ziel erreicht haben, haben wir im Jahr 2019 und 2020 aus den genannten Gründen wieder Verluste tragen müssen, die wir aus dem Haushalt des Landkreises ausgeglichen haben. Für 2021 zeichnet sich ab, dass wir wieder einen hohen betriebswirtschaftlichen Verlust erleiden müssen.

Das Engagement der Mitarbeiter und die neue strategische Aufstellung der Geschäftsführung mit einer stärker betonten Bedeutung des Bereiches Pflege und Medizin durch die Einstellung eines neuen ärztlichen Geschäftsführers, der auch für die Pflege verantwortlich ist, sind die Voraussetzungen, um ein solides wirtschaftliches Ergebnis wiederum zu erreichen. Zur Unterstützung der bestehenden Geschäftsführung wurde ein weiterer kaufmännischer Geschäftsführer eingestellt.

Nach wie vor möchte die CDU-Fraktion an den drei Standorten Ravensburg, Wangen und Bad Waldsee Krankenhausdienstleitungen anbieten. Aufgrund der vom Bund vorgegebenen Spezialisierung, die zu einer Verbesserung der medizinischen Qualität führen soll, müssen wir für jeden Standort überlegen, wie wir an jedem Standort Leistungen bündeln können, um für den gesamten Landkreis die notwendigen Mindestmengen zu erreichen. Derzeit befinden wir uns in einem Diskussionsprozess, diese Vorgaben des Bundes in ein medizinisches Konzept um zu setzen, um die Stärken aller drei Standorte bestmöglich für die Menschen im Landkreis zu nutzen. Parallel bauen wir die Zusammenarbeit mit den benachbarten Krankenhausträgern aus, um insbesondere im patientenfernen Bereich des Krankenhauses die Zusammenarbeit zu verstärken, um auch hier effizienter zu werden, damit wir die dadurch freiwerdenden Finanzmittel für die Verbesserung der Leistung der OSK für die Patienten einsetzen können.

**Soziales**

An der Spitze des Sozialdezernates ist nach vielen Jahren unter der Führung von Frau Rädler ein Wechsel angestanden. Die Besetzung dieser herausragenden Position im sowohl personell wie finanziell größten Amt hat natürlich größte Bedeutung und wir haben uns als Fraktion intensiv in den mehrstufigen Auswahlprozess eingebracht, um im sozialen Bereich für die nächsten Jahre gemeinsam mit der Führungsspitze wie bisher vor allem verlässliche Arbeit zu leisten, nachdem die Rahmenbedingungen durch die Corona-Krise schwieriger geworden sind. Mit Herrn Friedel haben wir als Fraktion sehr einstimmig einen Mann gewählt, der auch sofort erste Impulse gesetzt hat und in unserem Sinne mit der „Pflegeplatzkonzeption – sorglos älter werden im Landkreis Ravensburg“ den Fokus auf die Senioren gelegt hat. Daher möchten wir uns im Bericht heute auch auf die **seniorenpolitische Arbeit** beschränken, auch wenn über den Sozialetat mit über 100 Mio. Nettoausgaben natürlich viel berichtet werden könnte.

Die aktuelle Situation für ältere Menschen, pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen ist dadurch geprägt, dass der demographische Wandel nicht mehr bevorsteht, er ist da und entwickelt sich rasant weiter. Die Realität ist daher, dass die Organisation von ausreichenden Hilfe-, Unterstützungs- und Pflegeangeboten eine *der* Herausforderungen der kommenden Jahre und Jahrzehnte ist. Unser Ziel ist es daher auf vielfältige Weise, denn es gibt nicht den einen richtigen Weg, wohnortnahe ausreichende Pflege- und Unterstützungsstrukturen zusammen mit den Städten und Gemeinden zu schaffen.

Was haben wir dafür getan?

Der Landkreis hat sich am Förderaufruf des Landes für eine **Pflegekonferenz** beteiligt und hatte Erfolg. Die Pflegekonferenz hat ihre Arbeit bereits aufgenommen und bildet mit vielen verschiedenen Beteiligten aus der Politik, den Pflegeeinrichtungen, den Pflegekassen uns so weiter, also sowohl politischen Entscheidungsträgern als Fachleuten, einen guten Rahmen, um Empfehlungen zu geben und Impulse zu setzen für weitere Projekte.

Die **Pflegestützpunkte**, die konkrete Pflegeberatung für die Betroffenen zu Hause machen, sowohl zu den gesetzlichen und finanziellen Rahmenbedingungen wie zur praktischen Umsetzung, wurden flächendeckend im Landkreis weiter ausgebaut, nachdem eine Weiterführung der tollen Arbeit der Zu-Hause-Leben-Stellen der Caritas durch die gesetzlichen Vorgaben nicht mehr möglich war. Das bedeutet ganz konkrete Hilfe im Pflegefall für die Betroffenen und natürlich die pflegenden Angehörigen.

Das Projekt **Solidarische Gemeinden** wurde gemeinsam mit der Caritas ins Leben gerufen. Das Projekt hat auch großes Interesse bei den Gemeinden hervorgerufen, weil es gerade darum geht konkret vor Ort eine seniorengerechte Entwicklung zu schaffen. Neudeutsch gesagt sollen sorgende Gemeinschaft entstehen, aber kurz gesagt: „Miteinander-Füreinander“, dass Nachbarn sich wieder helfen. Dadurch soll ermöglicht werden was wir uns alle wünschen – möglichst lange zu Hause zu leben. Dieses Ziel hat auch die beschlossene Fortführung der Wohnberatung für ein barrierefreies Wohnen zu Hause.

Des Weiteren haben wir auf Grund der Landesförderung die Stelle eines hauptamtlichen **Behindertenbeauftragten** mitgetragen, aber aus finanziellen Gründen auch an die Landesförderung gekoppelt. Mitgetragen haben wir es auch, weil die Mehrzahl Senioren sind, die im Laufe ihres Lebens die Behinderung bekommen haben und viele Maßnahmen auch Senioren zu Gute kommen.

Trotz allem bleibt im **seniorenpolitischen Bereich** immer die Feststellung, dass wir auf Grund des demographischen Wandels vor riesigen Herausforderungen stehen, aber wir werden von unserer Seite uns hier weiter engagieren und auf Kreisebene dazu beitragen, dass die Senioren die Unterstützung bekommen, die sie sich auf Grund ihrer Lebensleistung verdient haben. Das sollten wir den Seniorinnen und Senioren auch bewusst machen, dass sie sich auf uns verlassen können.

Horgenzell, im September 2021

Volker Restle

Fraktionsvorsitzender